



## PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr.: 12

Datum: Donnerstag, 19. Juni 2014

Zeit: **20:00 Uhr**

Ort: **Aula des Unterstufenschulhauses Sumiswald**

Vorsitz: Christian Waber, Gemeindepräsident, Wydenstrasse 2, Wasen i.E.

Protokoll: Eduard Müller, Gemeindegeschreiber, Neufeldstrasse 27, Sumiswald

Stimmberechtigte: 51 = zirka 1.3 % der Stimmberechtigten

---

Präsident Waber begrüsst die fussballresistenten Anwesenden zur Rechnungsgemeindeversammlung, da gleichzeitig ein Match an der Weltmeisterschaft in Brasilien stattfindet. Er gratuliert der Schule Schonegg zum 1. Preis beim Gestaltungswettbewerb vom Lehrwerk Bern. Anlässlich eines Besuches durfte er sich von begeisterten Schülern und Lehrpersonen überzeugen lassen. Zudem weist er auf den Kunstpfad Sumiswald hin, welcher von den Schulen Sumiswald erarbeitet wurde und noch bis am 27. Juni zwischen Spitalstrasse, Sädel, Engelberg, Löhli besucht werden kann. Mit einem kräftigen Applaus der Anwesenden wird die Leistung der Schüler gewürdigt.

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 20 und 21 vom 15. und 22. Mai 2014 eröffnet der Vorsitzende die Rechnungsgemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'847 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Jacqueline Graber, Berner Zeitung Burgdorf, hat als Nichtstimmberechtigte separat Platz genommen.

Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Medienvertreter und dankt für eine wohlwollende und objektive Berichterstattung.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Jakob Hügli, Haldenstrasse 5, Sumiswald
2. Markus Ryter, Bahnhofstrasse 1, Sumiswald

Die Stimmzähler werden ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2013.
2. Gewährung eines Darlehens an die Alterszentrum Sumiswald AG (AZS AG) als Miete für die Benützung der Räume im Schloss Sumiswald.
3. Beratung und Beschlussfassung des Reglements für die Energie AG Sumiswald.
4. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld / Haselacker, Sumiswald.
5. Orientierungen des Gemeinderates.
6. Verschiedenes.

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Waber mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

**68      8.221                      Verwaltungsrechnung  
Genehmigung der Gemeinderechnung 2013**

Berichterstatterin: Karin Aeschbacher, Gemeinderätin, orientiert, dass die Gemeinderechnung aus den drei wichtigen Teilen Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bestandesrechnung besteht. Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Bei einem Ertrag von Fr. 16'699'866.00 und einem Aufwand von Fr. 16'956'596.95 resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 256'734.25. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen betragen Fr. 628'127.05. Gegenüber dem Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 539'100.00 schliesst die Rechnung 2013 um Fr. 282'369.05 besser ab. Die Gründe der Besserstellung werden wie folgt bekanntgegeben: Tiefere Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich um Fr. 325'000.00 wegen den höheren Steuererträgen von juristischen Personen aus den Jahren 2011 und 2012, welche sich während drei Jahren auswirken. Höhere Steuererträge um Fr. 167'000.00 und Vermögenserträge von Fr. 103'000.00. Tiefere Zahlungen der Gemeinde an die Musikschule und für Alimenterbevorschussungen um Fr. 81'400.00. Tiefere Abschreibungen von Fr. 54'600.00, da im Tiefbaubereich Fr. 546'000.00 weniger investiert wurde als budgetiert. Verschiedene Projekte sind abhängig von den Strassenbaumassnahmen des Kantons und können so zeitlich nicht beeinflusst werden.

Den Bruttoinvestitionen von Fr. 1'332'036.55 stehen Einnahmen von Fr. 130'225.55 gegenüber, was Nettoinvestitionen von Fr. 1'201'811.00 ergibt. Die nachfolgenden Investitionen werden erwähnt:

Sanierung Lüderenstrasse (Howaldhusegg – Sparrenegg)	Fr.	71'000.00
Strassensanierung Grünen (Abschnitt Bahnhof – Alte Post)	Fr.	68'000.00
Sanierung Hofackerstrasse (Schulhaus – Einfahrt Bahnhofstrasse)	Fr.	58'900.00
Sanierung Löchlistrasse mit Wasserbau	Fr-	53'000.00
Die wichtigsten Investitionen, welche über die Spezialfinanzierung realisiert wurden:		
Projekt Deponie Steinweid	Fr.	154'200.00
GEP (generelle Entwässerungsplanung)	Fr.	125'400.00
Sanierungsleitung Tannenbad	Fr.	93'200.00
Regenentlastung Habermehler	Fr.	64'400.00

Die Bestandesrechnung gibt über die Vermögenssituation der Gemeinde Auskunft und besteht aus dem Finanz- und dem Verwaltungsvermögen. Das Finanzvermögen beträgt 17.9 Millionen Franken und dabei handelt es sich um Vermögenswerte, welche veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen besteht aus Vermögenswerten, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen wie Schulhäuser oder Gemeindehaus. Dieses beträgt auf Rechnungsabschluss 5.5 Millionen Franken und muss gesetzlich abgeschrieben werden. Die Schulden

## 19. Juni 2014

betragen 9.8 Millionen Franken und das Eigenkapital beläuft sich nach der Belastung des Aufwandüberschusses auf noch 3.6 Millionen Franken, oder zirka acht Steuerzehntel.

Schlussendlich dankt sie allen Beteiligten für die sehr gute Budgetdisziplin, welche zu diesem Ergebnis geführt hat. Als Fazit erläutert sie den Finanzplan 2014 – 2018, welcher bei gleichbleibender Steueranlage von 1.79 im Jahr 2018 noch ein Eigenkapital von weniger als einem Steuerzehntel oder Fr. 345'000.00 aufweist. Die vom Kanton empfohlene Vorgabe für das Eigenkapital von drei Steuerzehnteln werde wesentlich unterschritten. Diese äusserst besorgniserregende Tendenz habe die Gemeindebehörden erwogen, Gegenmassnahmen einzuleiten. Mit dem Workshop im Januar 2014 wurde der Startschuss gegeben und anlässlich einer Klausursitzung hat der Gemeinderat die dringend notwendige Strukturüberprüfung mit dem Auftrag an die Kommissionen in die Wege geleitet. Kurzfristig sei jedoch nur über eine Steuererhöhung eine Verbesserung möglich. Mit einer Erhöhung um einen halben Steuerzehntel auf 1.84 könne das Defizit verkleinert werden. Es bestehe aber noch kein finanzieller Spielraum für zusätzliche Investitionen.

Die Diskussion wird eröffnet.

Günter Uecker, Hofackerstrasse 11, Sumiswald, möchte wissen, wieso bei der Artengliederung auf Seite 28 die Einlage in Spezialfinanzierungen mit Fr. 400'630.75 (Konto 380) und im Zuwachs bei den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (Konto 228) Fr. 407'018.00 ausgewiesen werden. Seines Erachtens müssten diese beiden Zahlen gleich sein.

Weder die Ressortvorsteherin noch die Finanzverwalterin können diese Frage abschliessend beantworten, weshalb diese zur Abklärung entgegengenommen und dem Fragesteller später bekanntgegeben wird.

Damit kann Präsident Waber die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die vorliegende mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 256'730.95 abschliessende Gemeinderechnung 2013 mit allen Bestandteilen zu genehmigen und die Nachkredite zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimmen zugestimmt. Enthaltung eine.

<b>69</b>	<b>8.513.180</b>	<b>Pflegeheim Schloss Sumiswald</b>
	<b>1.1210.204</b>	<b>Alterszentrum Sumiswald AG</b>
		<b>Gewährung eines Darlehens an die Alterszentrum Sumiswald AG (AZS AG) als Miete für die Benützung der Räume im Schloss Sumiswald</b>

Berichterstatterin: Karin Aeschbacher, Gemeinderätin, orientiert, dass seit der Gründung der Alterszentrum Sumiswald AG im Jahr 2003 das Schloss unentgeltlich als Altersheim zur Verfügung gestellt wird. Seit 2011 wurde die Pflegfinanzierung neu geregelt und die AZS AG erhält einen sogenannten Strukturbeitrag. Aus diesem Grund wurden Verhandlungen geführt und ab 2012 ein jährlicher Mietzins festgelegt. Um das Neubauprojekt mit Kosten von 40 Millionen Franken nicht zu gefährden, wurde auf die Bezahlung verzichtet und der Mietzins von jährlich Fr. 150'000.00 als rückzahlbares Darlehen gewährt. Damit erhielt die AG die Möglichkeit, für die Finanzierung gegenüber den Banken mehr Eigenkapital auszuweisen. Die Dauer wurde auf maximal 20 Jahre festgelegt und die letzte Rate ist 2031 rückzahlbar. Sofern die Bauarbeiten termingerecht abgeschlossen werden können, wird das Schloss Sumiswald bis Ende 2016 als Altersheim benützt. Demnach ist für fünf Jahre der Mietzins aufgelaufen und beträgt Fr. 750'000.00. Ab 2017 sind jährliche Amortisationen von Fr. 50'000.00 zu leisten und zusätzlich wird ein Zins von 1 % verlangt. Es handelt sich weder um einen A-fonds-perdu-Beitrag der Gemeinde noch um ein Geschenk, sondern um den Aufschiebung eines geschuldeten Mietzinses. Diese Massnahme hat keinen direkten Einfluss auf die Laufende Rechnung der Gemeinde, da

## 19. Juni 2014

der jährliche Mietzins vereinnahmt und als Darlehen bei den Passiven ausgewiesen wird. Die Revisionsstelle hat festgestellt, dass es sich gemäss Gemeindegesetz um ein sogenannt nicht sicheres Darlehen handelt und weil die Finanzkompetenz des Gemeinderates von Fr. 200'000.00 überschritten ist, das Geschäft zwingend der Gemeindeversammlung vorgelegt werden muss.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung möchte der Gewährung eines rückzahlbaren Darlehens an die Alterszentrum Sumiswald AG für den aufgelaufenen Mietzins im Schloss Sumiswald zustimmen und den Gemeinderat mit der Ausführung des Beschlusses beauftragen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**70      1.12.404      Reglement über die Versorgung der Einwohnergemeinde Sumiswald mit Energie  
Beratung und Beschlussfassung des Reglements für die Energie AG, Sumiswald**

Berichterstatter: Michael Wymann, Gemeinderat, gibt bekannt, dass das noch geltende Reglement seit dem Jahr 2000, d. h. seit Gründung der Energie AG Sumiswald in Kraft ist. Damals war nur die Versorgung der Einwohnergemeinde Sumiswald mit Elektrizität als öffentliche Aufgabe der Grund für den Erlass des Reglements. In der Zwischenzeit sind mit der Übernahme der Gemeinschaftsantenne, dem Neubau einer Holzschnitzelanlage in Sumiswald sowie der Übernahme der Fernheizungsanlage in Wasen von der Mopac weitere Aufgabengebiete dazugekommen. Er weist darauf hin, dass sämtliche Gemeindeliegenschaften mit Ausnahme der beiden Aussenschulhäuser an die Fernheizung angeschlossen sind, wobei auch das Schulhaus Fritzenhaus die Wärme von einem Nachbargebäude bezieht und keine eigene Heizanlage mehr hat. Bei den Abklärungen für eine Steuerbefreiung hat die Kantonale Steuerverwaltung festgestellt, dass die gesetzliche Grundlage fehlt, weshalb umgehend eine Reglementsanpassung erfolgte. Fürsprecher Beat Sterchi, RVBS Partner, Aargau, hat in Anlehnung an Reglemente in vergleichbaren Gemeinden einen Entwurf erarbeitet. Das in den Grundzügen gleichbleibende Reglement umfasst neu 12 Artikel und war während 30 Tagen vor dieser Versammlung in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt worden. Der Verwaltungsrat der Energie AG und der Gemeinderat empfehlen, dem Reglement zuzustimmen.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, dem überarbeiteten Reglement für die Energie AG Sumiswald zuzustimmen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird zugestimmt. Gegenstimme eine.

**71      8.561      Landerwerb, Baulandverkäufe, Grundstückerwerb durch Personen im Ausland  
Abrechnung über den Verpflichtungskredit für den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld / Haselacker, Sumiswald**

Berichterstatter: Simon Bärtschi, Gemeinderat, orientiert, dass die Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2007 dem Baulandkauf für 9'850 m<sup>2</sup> zugestimmt hat zum Quadratmeterpreis von Fr. 100.00. Zum Kaufpreis von Fr. 985'000.00 wurden die Vermögensgewinnsteuern von der Gemeinde als Erwerberin von Fr. 124'175.70 übernommen. Der Kaufpreis wurde in vier Raten

## 19. Juni 2014

bezahlt, wobei die erste Rate nach der rechtskräftigen Zonenplangenehmigung im Jahr 2009 bezahlt werden musste. Bereits 2014 waren sämtliche Parzellen verkauft, weshalb auch die letzte Rate fällig wurde. Wegen verspäteter Zahlungen mussten Verzugszinse von Fr. 444.25 bezahlt werden. Der Gemeinderat hat die Abrechnung mit Gesamtkosten von Fr. 1'109'619.95 inklusive den Nachkredit für den Verzugszins genehmigt und bringt die Abrechnung der Gemeindeversammlung als beschlussfassendes Organ zur Kenntnis.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Versammlung möchte die vorliegende und vom Gemeinderat genehmigte Abrechnung über den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld / Haselacker, Sumiswald, mit Gesamtkosten von Fr. 1'109'619.95 zur Kenntnis nehmen.

Beschluss:

Dieser Antrag wird stillschweigend zur Kenntnis genommen.

### **72      1.400                      Gemeinderat Orientierungen des Gemeinderates**

Stettlerhaus / Werkhof

Christian Waber erwähnt, dass sich das Stettlerhaus an der Marktgasse 18, Sumiswald in einem schlechten Zustand befinde und keine Rendite erwirtschaftet werden kann. Die letzte grössere Investition sei die Dachsanierung gewesen. Es sei nur eine Wohnung vermietet und der Zustand müsse als desolat bezeichnet werden. Der Gemeinderat habe an einer Klausursitzung die Eckpunkte für das Stettlerhaus festgelegt. Der Werkhof soll an einen anderen Standort ausgelagert werden und die Beibehaltung der gemeindeeigenen Werkequipe wurde bestätigt. Abklärungen bei der Denkmalpflege für das geschützte Objekt haben ergeben, dass ein Abbruch nicht möglich ist, aber eine Umnutzung dürfte flexibel und offen beurteilt werden. Ein Verkauf wurde vorläufig abgelehnt und Abklärungen mit dem Verein PPP Schweiz (Public Privat Partnership) getroffen. Dabei handelt es sich um eine neue Form. Der Verein sucht Investoren, welche die Finanzierung übernehmen, aber nicht ohne Gegenleistungen. Die bereits vorliegende Studie zeigt, dass allein für das Gebäude keine Möglichkeit besteht. Sofern jedoch das angrenzende Bauland für eine Entwicklung (Kreuzhofstatt / Eichmatt) einbezogen wird, könnte das Objekt interessant werden. Der Zustand des Gebäudes verlangt zwingend Massnahmen.

Postversorgung Sumiswald / Wasen

Christian Waber verweist auf den am Mittwoch in alle Haushaltungen verteilten Flyer und bestätigt, dass der Gemeinderat einer Agenturlösung für Wasen grundsätzlich zugestimmt hat. Als Alternative wären nur sehr kurze Öffnungszeiten der Post möglich gewesen, welche für die Bevölkerung nachteilig sind. Aus diesem Grund wurde die Agenturlösung in einem Geschäft mit längeren Öffnungszeiten an sechs Tagen pro Woche bevorzugt. Es handelt sich um eine Güterabwägung und dem Dorf Wasen wird nichts weggenommen. Zudem entsteht in Sumiswald ein Subzentrum der Post, da in der Umgebung weitere Poststellen geschlossen werden. Die Post sucht einen neuen Standort in Sumiswald, um eine Poststelle mit drei Schaltern zu realisieren. Zudem wird für das Postverteilzentrum mit der Anlieferung sämtlicher Post für die Umgebung ein Gebäude gesucht. Verhandlungen mit der Post haben auch in dieser Beziehung stattgefunden, und es dürften zusätzlich zirka 30 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Neubau SumiA

Christian Waber orientiert als Mitglied der Baukommission und erwähnt, dass mit Fritz Balz und Heinz Pfister heute zwei Botschafter anwesend sind, welche das Projekt in der Bevölkerung bekannt machen. Momentan sind auf der Baustelle zwei Kräne installiert und über 60 % der Arbeiten wurden vergeben, wovon mehrheitlich in der Region. Die Kosten können eingehalten werden und auch der Terminplan sieht gut aus. Der Verkehrssicherheit muss mit der gleichzeitigen Baustelle am Archgässli grosse Beachtung geschenkt werden. Bei der Baustelle der

## 19. Juni 2014

Alterszentrum wird kein Lastwagen auf der Spitalstrasse halten müssen im Gegensatz zum Wohnpark Archgässli, wo wegen Platzmangel der Verkehr behindert wird. Es werden Abklärungen getroffen für eine Verlegung der Bushaltestelle während der Bauarbeiten an die Markt-gasse. Beim ehemaligen Spital wird demnächst eine Aussichtsplattform in Betrieb genommen, damit die Bevölkerung sich ein Bild über den Fortschritt der Bauarbeiten machen kann. Zudem dürfe die Bauleitung jederzeit angefragt werden für eine Besichtigung.

### **73 1.300 Gemeindeversammlung Verschiedenes GV**

Keine Mitteilungen des Gemeinderates.

Paul Plattner, Gerbeweg 3, Grünen, möchte wissen, welcher „Schreibtischtäter“ dafür verantwort-lich sei, dass der Fussgängerstreifen an der Grünenstrasse (zwischen Salzhaus und Spenglerei Flückiger) aufgehoben wurde.

Christian Waber verweist auf die Vorschriften, wonach die Sicht, die Beleuchtung und die Signalisation eingehalten werden müssen. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) haben entsprechende Weisungen erlassen. Sämtliche Fussgängerstreifen entlang der Staatsstrassen wurden überprüft und sofern die Vorschriften nicht eingehalten sind, ohne Rücksprache mit der Gemeinde aufgehoben. Es dürften noch weitere Fussgängerstreifen von dieser Massnahme betroffen sein.

Heinz Jenni, Gemeinderat, ergänzt, dass auch die Fussgängerstreifen entlang der Gemein-destrassen überprüft werden. Zudem weist er darauf hin, dass neben den bereits erwähnten Vorschriften zusätzlich das Verkehrsaufkommen mit motorisierten Fahrzeugen massgebend sei, ob ein Fussgängerstreifen erstellt oder beibehalten werden kann.

Andreas Sommer, Mauer 581, Sumiswald, möchte wissen, ob die Gemeinde Visionen für die weitere Entwicklung hat, nachdem der Haselacker überbaut sei und wie die Schülerzahlen in Zukunft aussehen.

Christian Waber antwortet, dass gemäss dem Kanton und der Regionalkonferenz eine Ent-wicklung möglich ist, aber zuerst die bestehenden Baulandreserven genutzt werden müssen. Verschiedene Kontakte zu Grundeigentümer bestehen für Neueinzonungen. Nach der Revision des Raumplanungsgesetzes auf eidgenössischer Ebene müssen zuerst die Ausführungsvor-schriften vorliegen, bevor Land eingezont werden kann.

Christoph Ritter, Gemeinderat, erwähnt zu den Schülerzahlen, dass die Talsohle erreicht und die Tendenz sogar leicht zunehmend sei. Aus diesem Grund könne möglicherweise wieder mit einer Klasseneröffnung gerechnet werden.

Christian Waber weist darauf hin, dass zwischen Gemeinderat und Schulkommission eine offene Kommunikation stattfinde und auch die Bevölkerung einbezogen werde. Schlussendlich gibt er bekannt, dass auf der zweitägigen Gemeinderatsreise ein guter Teamgeist herrschte. Die Gruppe wurde nicht als Politiker wahrgenommen, sondern eher als ehemalige Waldhof-schüler.

Schluss der Versammlung: 21:00 Uhr (Applaus)

### **NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**

Der Präsident:

Der Sekretär:

Christian Waber

Eduard Müller